

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 09.10.2008
Dezernat V	Amt Amt 51	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0315/08

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	28.10.2008	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	04.11.2008	öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	20.11.2008	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	20.11.2008	öffentlich
Stadtrat	04.12.2008	öffentlich

Thema: Zwischenbilanz zur Magdeburger Beteiligung am Bundesprogramm "Vielfalt tut gut" - ein Jahr LAP Magdeburg

Am 1. Januar 2007 startete das neue Bundesprogramm unter dem Titel „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ (Kurztitel: „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der in dem Kontext zum 01.09.2007 ins Leben gerufene lokale Aktionsplan (LAP) in der Landeshauptstadt Magdeburg verknüpft nachhaltig und zielorientiert wirksames Handeln auf lokaler Ebene mit konkreten zivilgesellschaftlichen Ansätzen und befördert ein breites Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Im Rahmen des LAP wurden drei Leitziele formuliert, die durch die durchgeführten Maßnahmen erreicht werden sollten:

- Leitziel 1: Stärkung der demokratischen und politischen Kultur zur Prävention von Rechtsextremismus**
- Leitziel 2: Förderung des interkulturellen Dialogs**

Jedes der Leitziele wurde mit Mittler- und Handlungszielen untersetzt, damit auf der Handlungsebene erkennbar wird, ob die Ziele erreicht werden können. Insgesamt wurden neun Mittler- und 18 Handlungszielen formuliert. Positiv ist hervorzuheben, dass alle drei Leitziele mit mehreren Projekten bedient werden konnten.

Es gab 55 Anträge auf Projektförderung aus den Mitteln des LAP. 35 Projekte wurden vom Begleitausschuss positiv bei folgender Zuordnung beschieden:

Leitziel 1: 18 Einzelprojekte
 Leitziel 2: 10 Einzelprojekte
 Leitziel 3: 6 Einzelprojekte

Bei der Zuordnung der Projekte auf die Leitziele wurde die Koordinierungsstelle durch den Verein Miteinander e. V. nicht berücksichtigt.

Innerhalb des Leitziels 1 „**Stärkung der demokratischen und politischen Kultur zur Prävention von Rechtsextremismus**“ lagen die Schwerpunkte auf Maßnahmen im Bereich Schule mit den beiden Zielgruppen Multiplikator/-innen und Schüler/innen. Vor dem Hintergrund der Vielzahl der geförderten Projekte entwickelte sich ein breites Spektrum an methodischen und konzeptionellen Ansätzen, die nach Bedarf der Einrichtungen ihre erfolgreichen Umsetzungen fanden. Bei zwei Projekten konnten erstmals Kinder an Grundschulen als Akteure gewonnen werden. Das Angebot an Fortbildungen zur Demokratieförderung konnte zudem im zweiten Halbjahr 2008 auf KiTas erweitert werden.

Mit vielfältigen Projekten wurde das Leitziel 2 „**Förderung des interkulturellen Dialogs**“ umgesetzt. Zwei Projekte setzten sich zum Ziel, das Verständnis von Kindern und Jugendlichen mittels außerschulischer Projektstage zu erhöhen. Andere Träger boten Workshops zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz für die Mitarbeiter/-innen der städtischen Verwaltung sowie dem kommunalen Verkehrsunternehmen an. Gefördert wurde zudem die erstmalig durchgeführte „Woche der jüdischen Kultur und Geschichte“.

Dem Leitziel 3 „**Förderung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlicher Meinungsäußerung**“ lassen sich vier Projekte zuordnen. Ein Empowerment-Workshop bot nicht-deutschen Studierenden die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum über Diskriminierungs-erfahrungen und Strategien zu deren Überwindung auszutauschen. Eine „Straßenbahn für Vielfalt“ wirbt seit Juni 2008 für die nächsten zwei Jahre im öffentlichen Raum auch für die Ziele des LAP. Eine professionelle und auf die Situation der Kommune zugeschnittene „Kampagne gegen Rechts“ soll mittelfristig die Bürgerschaft zu stärkerem Protest gegen Aktionen der extremen Rechten mobilisieren. Ein Mittlerziel zu diesem Leitziel war die Sensibilisierung der Lokalmedien für die Themen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Dieses Ziel konnte bisher nicht mit Projekten umgesetzt werden.

Der Anlage ist die Zuordnung der Einzelprojekte zu den Handlungszielen des LAP zu entnehmen.

Die Zielgruppen

Alle im LAP benannten Zielgruppen konnten mit Einzelprojekten erreicht werden, jedoch in unterschiedlicher Intensität. Die Verteilung ergibt folgendes Bild:

Jugendliche: 13 Einzelprojekte
 Multiplikator/-innen: 8 Einzelprojekte
 Bürgerschaft: 7 Einzelprojekte
 Migrant/-innen: 4 Einzelprojekte
 Kinder: 2 Einzelprojekte

Bei der Zuordnung der Projekte auf die Zielgruppen wurde die Koordinierungsstelle durch den Verein Miteinander e. V. nicht berücksichtigt.

Die im LAP benannten Hauptzielgruppen Multiplikator/-innen und Jugendliche konnten insbesondere im Bereich Schule mit mehreren Maßnahmen erreicht werden. In der Regel wurden beide Zielgruppen über ein- bis mehrtägige Bildungsangebote angesprochen. Die gezielte Ansprache einzelner Träger als Schlussfolgerung aus der Überprüfung der Zielgruppenerreichung im Frühjahr 2008 ermöglichte die zusätzliche Durchführung von Veranstaltungen für Multiplikator/-innen in den Bereichen KiTa und Berufsschule. Darüber hinaus bieten mehrere Träger Projekte sowohl für Multiplikator/-innen wie auch für Jugendliche außerhalb der Schule an. Im Sommer 2008 konnte zudem erstmals eine Bildungsmaßnahme im Bereich Amateursport initiiert werden.

Als Herausforderung bleibt festzuhalten, dass bisher in nur wenigen Projekten mit Migrant/-innen gearbeitet wird bzw. diese selbst zum Akteur werden. Hierbei zeigt sich, dass Migrant/-innen-selbstorganisationen in Ostdeutschland noch nicht in dem Maße Teil der Trägerlandschaft sind, wie dies aus den westlichen Bundesländern bekannt ist.

Über das am 1. August 2008 angelaufene Makroprojekt „Schule ohne Rassismus“ werden neben Schüler/-innen und Lehrer/-innen erstmals auch Eltern in die Umsetzung einer LAP-Maßnahme einbezogen.

Mehrere Projekte richten sich an die gesamte Bürgerschaft und verfolgen das Ziel, den Diskurs und das Klima in der Landeshauptstadt als eine demokratische und menschenrechtsorientierte Stadtgesellschaft zu stärken.

Der Förderzeitraum

Der ursprüngliche Förderzeitraum belief sich auf drei Jahre vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2010. Das erste Förderjahr wurde um vier Monate bis zum 31. Dezember 2008 verlängert.

Die finanziellen Mittel

Die finanziellen Mittel, die im ersten Förderjahr zur Verfügung standen, setzen sich folgendermaßen zusammen:

	100.000,00 EUR vom BMFSFJ
	30.000,00 EUR vom BMFSFJ für die Verlängerung des 1. Förderjahres
	45.000,00 EUR vom BMFSFJ – zusätzliche Mittel Bundesfamilienministerium in
2008	
	15.000,00 EUR von der LH Magdeburg 2008

gesamt 190.000,00 EUR

Öffentlichkeitsarbeit

Die Projekte im Einzelnen aber auch der LAP Magdeburg insgesamt wurden auf unterschiedliche Weise der Öffentlichkeit präsentiert:

- Flyer zur Bekanntmachung des LAP sowie diverser Einzelprojekte

- Webseite: www.lap-magdeburg.de
- Pressemitteilungen
- Presseartikel/Medienberichte, insbesondere im Rahmen von (Ergebnis-)Präsentationen der Einzelprojekte
- I 0009/08 Informationen über den Stand der Umsetzung im Stadtrat und mehreren kommunalen Ausschüssen
- „Jahreskonferenz“ am 21. Oktober 2008 um 15:00 Uhr, Rathaus
Präsentation des Lokalen Aktionsplanes und der beteiligten Träger mit ihren geförderten Einzelprojekten

Fazit

- Es gab eine stärkere Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft und Verwaltung.
- Ressourcen und Kompetenzen konnten gebündelt werden.
- Die unterschiedlichen Akteure haben sich über Problemlagen hinsichtlich Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Demokratieskepsis verständigt.
- Der Lokalen Aktionsplan, seine Ziele und Akteure wurden in Kommunalpolitik, Verwaltung und Zivilgesellschaft wahrgenommen.
- Es gibt eine breite Trägerlandschaft mit Kompetenzen und Erfahrungen im Themenfeld.

Die Herausforderungen 2009

- Im zweiten Förderjahr soll eine Verstetigung erfolgreicher Projektideen erfolgen, jedoch wird es i.d.R. keine reine Weiterförderung von Maßnahmen geben.
- Der Schwerpunkt soll auf der Entwicklung integrierter, vernetzter Maßnahmen liegen.
- Es soll versucht werden, den Lokalen Aktionsplan stärker in kommunale Entwicklungskonzepte (z. B. GWA, Urban 21) einzubinden.
- Auf eine stärkere sozialräumliche Projektentwicklung und -umsetzung wird geachtet.
- Die Stärkung von Migrant/-innen und Migrant/-innenselbstorganisation bleibt weiterhin Ziel.
- Aktuelle Ereignislagen wie die Kommunalwahl im Juni 2009 und der potentielle Wahlantritt der NPD sollen bei der Projektentwicklung durch Träger oder Trägernetzwerke berücksichtigt werden.
- Die voraussichtliche Fördersumme für 2009 beträgt 115.000,00 EUR, wovon 15.000 EUR per Stadtratsbeschluss auf die Mittel des BMFSFJ aufgesattelt wurden.

Bröcker